



An
die Damen und Herren
der Medien mit der Bitte um Veröffentlichung

Mandelbachtal, 15.12.2019

Pressemitteilung

SPD und Grüne in Mandelbachtal lehnen die Aufstellung eines Bebauungsplanes bei der Ommersheimer Ziegelhütte ab

Alois Geller (SPD) und Daniel Wannemacher (Bündnis 90/ Die Grünen) üben scharfe Verfahrenskritik

Der stellvertretende Vorsitzende der SPD in Mandelbachtal Alois Geller und der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/ Die Grünen Daniel Wannemacher haben die CDU für ihre Zustimmung zur Aufstellung eines Bebauungsplanes bei der Ommersheimer Ziegelhütte im sog. „vereinfachten Verfahren“, ohne tiefgreifendere Prüfungen und Abwägungen im Hinblick auf die Umweltverträglichkeit der Maßnahme, scharf kritisiert. Geller und Wannemacher sprachen übereinstimmend von einer missbräuchlichen Anwendung von § 13b Baugesetzbuch, der geschaffen worden sei, um im großstädtischen Raum, wo hoher Druck auf dem Wohnungsmarkt laste, im Notfall rasch neuen Wohnraum zu schaffen. „Dass es die rechtliche Möglichkeit gibt, übliche und sinnvolle Prüfungen zu umgehen, bedeutet sicherlich nicht, dass wir diesen Paragraphen hier anwenden müssen“, so Wannemacher wörtlich. Gerade heute, wo Umweltschutz und der Erhalt der Kulturlandschaft immer wichtiger würden, sei es nicht nachvollziehbar, dass die CDU die Aufstellung eines Bebauungsplanes ohne detaillierte Umweltprüfung befürworte.

Auch dass die Eigentumsverhältnisse der in Rede stehenden Flächen in der Sitzungsvorlage für den Gemeinderat falsch dargestellt worden seien, was die Verwaltung erst auf Nachfrage hin eingeräumt habe, trage in keiner Weise zu einer gründlichen Prüfung oder einem ordentlichen Verfahren bei. „Das hinterlässt ein Geschmäcke“, betonte Wannemacher. Nach derzeitigem Informationsstand gewinne man den Eindruck, dass die Interessenten für die geplanten Immobilien und die aktuellen Eigentümer der beiden Parzellen im Umfeld derjenigen, die sich im Gemeinderat für das Projekt ausgesprochen haben, zu suchen seien. „Wenn es wirklich so sein sollte, dass die beiden Parzellen der Familie des Ommersheimer Ortsvorstehers gehören, dann darf dies nicht verschleiert werden. Dem Gemeinderat dürfen keine wichtigen Informationen vorenthalten werden, alle Fakten müssen auf den Tisch“, fuhr Alois Geller fort.

Wannemacher und Geller sprachen übereinstimmend von einem dreisten Versuch von „Ackervergoldung“. „Eigentlich haben wir geglaubt, dass die Zeiten, in denen Kommunalpolitiker von der Ausweisung von Bauland profitiert haben, vorbei sind. Hier erleben wir einen besonders dreisten Versuch der Ackervergoldung, denn derzeit sieht es so aus, dass einzig der Antragssteller und das Umfeld der Befürworter von dieser Aktion profitieren.“

Umgekehrt werde die Allgemeinheit erheblich belastet, denn die Trink- und Abwasserleitungen des Ommersheimer Hüttenwegs und der Ziegelhütte seien bereits heute um das Doppelte überlastet, was die Verwaltung ebenfalls habe einräumen müssen. Die Löschwasserversorgung des Kindergartens sei momentan nur knapp ausreichend, der Anschluss weiterer Wasserabnehmer am Hüttenweg sei ohne Kanalertüchtigung schon allein aus Feuerschutzgründen unverantwortlich. Die erheblichen Kosten dieser Kanalertüchtigung gingen zu Lasten aller Mandelbachtaler Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.